

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religionslehre (evangel.)	2			2			2		1	7
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4			19
Englisch	2		2							4
Hebräisch	2	2	2							6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung						2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2					10
Turnen	3		3	3	3		3			15
Schreiben								2	2	4
Zeichnen	2				2	2	2	2		10
Gesang	2						2			4
	Sa. 290.									

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Grossfeld, Direktor.	2 Religion. 2 Griechisch.	2 Religion. 2 Latein.	2 Religion.	2 Griechisch.						12
Lucas, Professor, Ordinar. in Ia	6 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.	2 Franz. 3 Geschichte und Erdkunde.	2 Franz. 3 Geschichte und Erdkunde.							21
Pellengahr, Professor.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.		4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.					23
Lohmann, Professor, Ordinar. in IIa.		3 Deutsch.	6 Latein. 6 Griechisch.			3 Geschichte und Erdkunde.	4 Geschichte und Erdkunde.			22
Dr. Wetke, Professor, Ordinar. in IIb.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	3 Deutsch. 7 Latein. 3 Franz.						22
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ib.		4 Latein. 6 Griechisch. 3 Turnen.	3 Deutsch.	4 Griechisch.						20
Klasen, Oberlehrer, Ordin. in IIIa.					2 Deutsch. 7 Latein. 3 Geschichte u. Erdkunde.			3 Deutsch. 2 Erdkunde. 2 Schreiben.	2 Erdkunde. 2 Schreiben.	23
Goette, Oberlehrer, Ordin. in IV.			3 Turnen.	3 Geschichte und Erdkunde. 3 Turnen.		6 Griechisch.	3 Deutsch. 7 Latein.			25
Dr. Fischer, Oberlehrer, Ordinar. in VI.	2 Englisch.		2 Englisch.		3 Franz.		4 Franz.		4 Deutsch. 8 Latein.	23
Dr. Dörholt, Oberlehrer.			4 Mathem. 2 Physik.			3 Mathem. 2 Natur- beschreibung.	4 Rechnen. 2 Natur- beschreibung.			23
					3 Turnen.		3 Turnen.			
Dr. Fleiter, Oberlehrer, Ordinar. in IIIb.	4 Griechisch.				6 Griechisch.	2 Deutsch. 7 Latein. 3 Französisch.				22
Löffler, technischer Lehrer, Ordinar. in V.					2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Natur- beschreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung.	22 und 4 Gesang.
Dr. Mönchemeier, komm. Rel.-L.				2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 8 Latein.	3 Religion.	21
Pfarrer Seuschke, ev. Religionsl.								2 Religion.	1 Religion.	7

5. Übersicht über die behandelten Lehrpläne.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholungen aus der Glaubenslehre und der Kirchengeschichte. Die Sittenlehre. 2 Stunden. Grosfeld.

Für die evangelischen Schüler: Das Evangelium Johannis. Lebens- und Charakterbilder von Johannes dem Täufer und den Aposteln Petrus und Johannes. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre und der Kirchengeschichte. Psalmen, Hymnen und Lieder. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.

2. Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus Lessings hamburgischer Dramaturgie. Schillers Maria Stuart, Shakespeares Coriolan und Julius Cäsar, Goethes Tasso. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Bette.

Themata der Aufsätze: 1) Goethes Iphigenie und Schillers Beatrice. 2) In welchen Punkten hauptsächlich greift Lessing in seiner Dramaturgie Voltaire an? 3) Seines Glückes Schmied — stolzer Ruhm, Seines Unglücks Meister — Heldentum. (Klassenarbeit.) 4) Schuld und Strafe in Schillers Braut von Messina. 5) Warum nannte Shakespeare seine Tragödie Julius Cäsar und nicht Brutus? 6) Lessings Verdienste um das deutsche Drama. 7) Walther von der Vogelweide. Sein Leben und seine Dichtungen. (Klassenarbeit.)

Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes: Herbst: Charakteristik Hagens nach dem Nibelungenliede. Ostern: Deutsches Land das herrlichste von allen.

3. Latein. Tacitus, Germania und Agricola. Cicero, oratio pro rege Deiotaro. Privat-
lektüre aus Livius. Horat. carm. lib. III und IV und einige Epoden. Übungen in
unvorbereitetem Übersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle
6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der Arbeiten
grammatische und stilistische Wiederholungen. 6 Stunden. Lucas.

4. Griechisch. Plato, Apol. Socrat. und Crito. Sophocles Oedipus Col. Alle 4 Wochen
eine Übersetzung aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen. 4 Stunden.

Fleiter.

Hom. Ilias lib. XVI-XXII. 2 Stunden.

Grosfeld.

5. Französisch. Molière, le malade imaginaire; d'Hérisson, journal d'un officier d'ordonnance (teilweise als Privatlektüre); Victor Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, gelegentlich grammatische Wiederholungen. 2 Stunden.

Lucas.

6. Englisch. Fortgesetzte Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Induktive Erlernung der notwendigen syntaktischen Regeln, besonders über den Gebrauch des Infinitivs, Gerundiums und Partizips, im Anschlusse an die Lesestücke aus Tenders Lehrbuche. Lektüre: Tales from Shakespeare by Lamb. Schriftliche Übersetzungen und Diktate. 2 Stunden.

Fischer.

7. Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und Syntax. Übersetzung und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und einiger Psalmen. 2 Stunden. Bette.
8. Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, verbunden mit Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde, eingepreßt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik und Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung:

a) Herbst:

- 1) Eine eiserne Säule hat die Form eines abgestumpften geraden Kegels. Der Radius der untern Grundfläche ist 50 cm; der Winkel, den die Seite mit der Grundfläche macht, ist gleich $84^{\circ} 29' 20''$; die Seite hat eine Länge von 2,50 m. Man berechne das Volumen und das Gewicht derselben. $s = 7,8$.
- 2) Jemand hat 25 Jahre hindurch jährlich 500 \mathcal{M} . auf Zinsezinsen gelegt, um nach Verlauf derselben noch 20 Jahre eine Rente zu beziehen. Wie groß wird dieselbe werden, wenn 4% gerechnet werden?
- 3) Von einem Dreieck sind gegeben die Summe der drei Seiten $(a + b + c) = 250$; der Radius des einbeschriebenen Kreises $r = 73,2$ und $\sphericalangle a = 43^{\circ} 36' 10''$. Man berechne dasselbe.
- 4) Man konstruiere ein Dreieck, von welchem gegeben sind die eine Seite a , ein anliegender Winkel β und die Differenz der Quadrate über den beiden andern Seiten: $b^2 - c^2 = m^2$

b) Ostern:

- 1) Man bestimme eine zweizifferige Zahl aus folgenden Angaben: Die Summe der Quadrate der beiden Ziffern ist gleich dem 13fachen Produkte derselben, dividiert durch 16; die Zahl selbst ist um 8 kleiner, als das dreifache Produkt der Ziffern.
 - 2) Von der Spitze D eines 62 m hohen Gebäudes hat man nach zwei einander gegenüberliegenden Punkten eines Stromufers visiert und die Winkel $\sphericalangle ADC = 64^{\circ} 56' 10''$, $\sphericalangle BDC = 79^{\circ} 32' 50''$, $\sphericalangle ACB = 18^{\circ} 42' 50''$ gemessen. Wie breit ist der Strom?
 - 3) Man berechne den Kubikinhalt eines abgestumpften geraden Kegels aus dem Inhalte seiner größeren Grundfläche $g = 5,092$ qm, den Winkel, den die Seitenlinie gegen diese Grundfläche macht $\sphericalangle a = 58^{\circ} 42' 12''$ und der Höhe $h = 1,57$ m.
 - 4) Man konstruiere ein Dreieck, von welchem gegeben sind: die Differenz zweier Seiten $b - c$, der Radius ρ des einbeschriebenen und der Radius ρ_a des der Seite a anbeschriebenen Kreises.
10. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen; die Optik; die mathematische Geographie. 2 Stunden.

Pellengahr.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Heiligung und der Vollendung. Die Geschichte der ersten Jahrhunderte. 2 Stunden. Grosfeld.
Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks; Lessings Laokoon; Goethes Iphigenie; Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Lohmann.
Themata der Aufsätze: 1) Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. (Fischart.) 2) Siegfried und Achill. Eine Parallele. 3) Nil mortalibus arduum est. (Klassenarbeit.) 4) Gedankengang in Klopstocks Ode „Die Frühlingsfeier.“ 5) Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. (Rückert.) 6) Pylades ein zweiter Odysseus. 7) Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. 8) Die Schwermut und die Genesung des Drestes nach Goethe. (Klassenarbeit.)
3. Latein. Tacit. Ann. lib. I und II; Liv. lib. V. Ciceros Briefe nach der Auswahl von J. Frey. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, und alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der Arbeiten grammatische und stilistische Erörterungen. 4 Stunden. Schulte.
Horat. carm. lib. I. II. 2 Stunden. Grosfeld.
4. Griechisch. Thucyd. lib. VI und VII; Hom. Il. lib. I—X (teilweise privatim). Sophocl. Oedipus rex. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Molière, le bourgeois gentilhomme; Francisque Sarcy, le siège de Paris. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen und grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. Lucas.
6. Englisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
7. Hebräisch. Erweiterung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der schwachen Verba. Übersetzung und Erklärung der bezüglichen Übungen und der Lesestücke aus Kautsch Übungsbuche. 2 Stunden. Bette.
8. Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde, eingeprägt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Wiederholung und Bervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Bellengahr.

10. Physik. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung; die Akustik; einiges aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden. Pellengahr.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Großen. 2 Stunden. Großfeld.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Übersicht über die Litteratur des Mittelalters. Erklärung des Nibelungenliedes nach der Ausgabe von Legerloß. Maria Stuart und Wallenstein. Vorträge der Schüler über Gelesenes. Häusliche und Klassenaufsätze. 3 Stunden. Schulte.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Was erfahren wir aus dem ersten Gesange der Odyssee über Lebensweise und Sitten im homerischen Zeitalter? 2) Jeder ist seines Glückes Schmied. 3) Welchen Anteil hat der Mythos am ersten Teile des Nibelungenliedes? (Klassenarbeit.) 4) Die Schlachten bei Leipzig und bei Sedan. Eine historische Parallele. 5) Welche Bedeutung hatte das Meer für die alten Griechen? 6) Von der Stirne heiß, Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben! 7) Die Begebenheiten in Spanien während des Jahres 217 vor Christi Geburt. 8) Wo große Höh', ist große Tiefe. Wallensteins Tod IV, 7. (Klassenarbeit.)
3. Latein. Cic. pro Archia poeta. Sall. Bell. Jugurth. Liv. XXII. Auswahl aus Verg. Aen. VI—XII. Einzelne Eklogen sowie Abschnitte aus den Georgica. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 Stunden. Lohmann.
4. Griechisch. Xenoph. Mem., Herod. lib. V, VI. Hom. Od. lib. XII—XXIII (mit Auswahl). Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Die Syntax der Tempora und Modi; Infinitiv und Particip. 6 Stunden. Lohmann.
5. Französisch. Le tour du monde en quatre-vingts jours, par Jules Verne. Übungen im Sprechen im Anschlusse an die Lektüre. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik in Verbindung mit mündlichen Übersetzungen in das Französische. Alle 14 Tage ein Diktat mit Übersetzung. 2 Stunden. Lucas.
6. Englisch. Einübung der Aussprache. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Memorieren einiger Gedichte. Das Wichtigste aus der Formenlehre im Anschlusse an die Lesestücke aus Teudering's Lehrbuch. Mündliche und schriftliche Rückübersetzungen und Diktate. 2 Stunden. Fischer.
7. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre bis zur Lehre vom starken Verbum einschließlich. Übersetzung und Erklärung von 40 Übungen aus Rauhsch hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden. Betke.
8. Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des west-

römischen Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Vergleichende Übersichten aus der Erdkunde. 3 Stunden. Lucas.

9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre; einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.
10. Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 Stunden. Dörholt.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der natürlichen Religion von der göttlichen Offenbarung, von der Kirche und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholungen aus der Lehre von der Gnade und von den Sakramenten. Psalmen. 2 Stunden. Mönchmeier.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten; kleine Vorträge über Gelesenes. Anleitung zur Aufgabebildung. 3 Stunden. Betke.
Themata der Aufsätze: 1) Wie die Saat, so die Ernte. 2) Charakteristik des Wirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 3) Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn. (Klassenarbeit.) 4) Johanna in der Heimat. 5) Tellheim und Minna vor ihrem Wiedersehen in Berlin. 6) Worin zeigt sich Tellheims weiches Herz? 7) Krieg und Gewittersturm. 8) Friedrich der Große als Feldherr. 9) Prüfungs-Aufsatz: Herbst: Die That Tells verglichen mit der Erschlagung Wolfenschießens durch Baumgarten und der Ermordung des Kaisers durch Johann Paricida. Ostern: Die drei Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm.
3. Latein. Cic. orat. in Catil. I und II, de imp. Cn. Pomp. Liv. VIII und IX mit Auswahl. Einzelne Abschnitte aus Verg. Aen. I—VI. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. 7 Stunden. Betke.
4. Griechisch. Xénoph. Anab. lib. II—IV und Hellen. I und II mit Auswahl. Die Syntax des Nomens, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und das Wichtigste über den Gebrauch des Infinitivs und Particips. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Stunden. Schulte.
Hom. Odys. lib. I—IV. 2 Stunden. Grosfeld.
5. Französisch. Loewe, La France et les Français (Mittelstufe). Wiederholungen wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre; Erweiterung und Ergänzung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Betke.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte

Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas, namentlich Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 3 Stunden.

Goette.

7. Mathematik. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfangs. Fortgesetzte Übungen im Lösen planimetrischer Aufgaben. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang 2. Teil. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik; Abschnitte aus der Optik. 2 Stunden.

Pellengahr.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Klafen.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Gnadennitteln; Liturgie des hl. Messopfers und der Sakramentenspendung. Einführung in die Kirchengeschichte. 2 Stunden. Mönchemeier.
- Für die evangelischen Schüler: Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Übungen im Aufschlagen. Das Leben Jesu nach den Evangelien. Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes des Katechismus, Erklärung des dritten und vierten Hauptstückes. Das Kirchenjahr. Gottesdienstliche Ordnungen. Psalmen, Sprüche und Lieder. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Sinnig II. Teil; das Lied von der Glocke und Wilhelm Tell von Schiller. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten grammatischen Gesetze. Belehrungen aus der Poetik. Vortragen der auswendiggelernten Gedichte. Übungen im Disponieren. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden. Klafen.
3. Latein. Caesar de bello gall. lib. IV—VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schulz. Extemporalien im Anschlusse an die Lektüre, schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Klafen.
4. Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der Unter-Tertia. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba; das Wichtigste über die Adverbien und Präpositionen; ausgewählte Regeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Xenoph. Anab. lib I—II, 4. 6 Stunden. Fleiter.
5. Französisch. Die unregelmäßigen Verba mit den wichtigsten Kompositis. Induktive Ableitung der syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, der

- Tempora, des Indikativs, des Konjunktivs und des Partizips. Lektüre: *Le tour de la France par deux enfants* von G. Bruno. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Sprechübungen. Klassen- und Hausarbeiten. 3 Stunden. Fischer.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 3 Stunden. Klafen.
7. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Grundrechnungen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. — Planimetrie: Kreislehre 2. Theil. Flächengleichheit von Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Anleitung zur Lösung planimetrischer Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellengahr.
8. Physik. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fleiter.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite Hauptstück des Katechismus; Erklärung des Kirchenjahres. Bibl. Geschichte des alten Testaments. Kirchenlieder und lat. Hymnen. 2 Stunden. Mönchemeier.
- Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Tertia.
2. Deutsch. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus Linnig's Lesebuche 2. Teil, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller. Belehrung über die wichtigsten poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit; außerdem schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Fleiter.
3. Latein. Caesar de bello gallico I—IV. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus der Aufgabensammlung von Schulz-Weisweiler. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung im Anschlusse an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Fleiter.
4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschließlich. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Im Anschlusse einige wichtigere syntaktische Regeln. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. 6 Stunden. Goette.
5. Französisch. Fortgesetzte Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfszeitwörter avoir und être unter steter Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben und die notwendigsten unregelmäßigen Verben. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Orthographische Diktate. 3 Stunden. Fleiter.
6. Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit

dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außer-europäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 3 Stunden. Lohmann.

7. Mathematik. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Die Sätze vom Parallelogramm, die Kreislehre 1. Teil; einfache planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Dörholt.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Stunden. Dörholt.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Goette.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchemeier. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des N. T. Auswendiglernen der beiden ersten Hauptstücke des Katechismus. Erklärung des ersten Hauptstückes. Sprüche und Kirchenlieder. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen im Rechtschreiben und im schriftlichen freieren Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus Linnigs Lesebuche, 1. Teil. Übungen im Vortragen der Gedichte des Kanons. 3 Stunden. Goette.
3. Latein. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre. Einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach der Aufgabensammlung von Schulz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Goette.
4. Französisch. Einübung der Aussprache und Leseübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Lesestücke. Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Vortrages. Die Hilfsverben avoir und être; der Indikativ der regelmäßigen Konjugationen. Deklination des Hauptwortes mit Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten; die Teilform im Nominativ und Akkusativ. Das Adjektiv, Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach der Vorschule von Probst. Übungen im Rechtschreiben. 4 Stunden. Fischer.
5. Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 Stunden. Lohmann.
6. Mathematik. Rechnen. Die Dezimalbruchrechnung. Die einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens.

— Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, von den Winkeln und den Dreiecken. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.

7. Naturbeschreibung. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Zoologie: Die niederen Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Dörholt.

Quinta.

Ordinarius: Lehrer Loeffler.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler. Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus, von den Geboten und Sakramenten. Bibl. Geschichte des neuen Testaments. Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchmeier.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze, Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Linnig 1. Teil. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Übungen im Vortragen der festgestellten Gedichte, sowie im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und in der Klasse vorbereitete häusliche Arbeiten. 3 Stunden. Klafen.
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentien mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Rückübersetzen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach dem Übungsbuche von Schulz-Führer. Einige wichtige Regeln der Syntax abgeleitet aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift oder eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Mönchmeier.
4. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland; weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. 2 Stunden. Klafen.
5. Rechnen. Die Teilbarkeit der Zahlen; die Rechnungen mit gemeinen Brüchen; die Regel-detri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschlusse daran Erlernung der Morphologie; Vergleichung verwandter Arten. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. Lebensweise, Nutzen und Schaden dieser Tiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Loeffler.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben, Gebete, Beichtunterricht. Bibl. Geschichte des alten Testaments. 3 Stunden. Mönchmeier.
Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Quinta.
2. Deutsch. Die Redeteile und die Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Lesen von Gedichten und Prosafragmenten aus Linnigs Lesebuche, 1. Teil.

- Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nachzählen. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. 4 Stunden. Fischer.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Induktive Ableitung einiger elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff; Reinschrift derselben und statt dieser seit Weihnachten eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Fischer.
4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. — Orographische und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat im besonderen. 2 Stunden. Klafen.
5. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschlusse daran die Einübung der wichtigsten morphologischen Begriffe. Zoologie: Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und nach Abbildungen. 2 Stunden. Loeffler.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Technische Fächer.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 251, im Winter 243 Schüler. Von diesen waren befreit

	a. vom Turnunterrichte überhaupt.	b. von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Attestes,	im S. 10, im W. 13,	im S. 2, im W. —
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1,	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 11, im W. 14	im S. 2, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,4%, im W. 5,8%	im S. 0,8%, im W. —

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 68 Schüler. Insgesamt waren für den Turnunterricht 15 Stunden angelegt. Erteilt wurde derselbe von den Oberlehrern Schulte (1. Abteilung, Klasse Ia und Ib), Goette (2. und 3. Abteilung, Klasse IIa und Ib), Dr. Dörholt (4. und 5. Abteilung, Klasse IIIa und IIIb und Klasse IV, V, VI). Auf die einzelnen Stufen waren die Übungen in folgender Weise verteilt:

Untere Stufe (VI V IV): Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben; Springübungen; Klettern; einfache Gerätübungen an Reck und Barren.

Mittlere Stufe (IIIb und IIIa): Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen; Stabübungen; Übungen an Reck, Barren, Springbock, Sturmspringel, Kasten und Schaukelringen.

Obere Stufe (IIa und I): Ordnungsübungen; Freiübungen mit Hanteln; Erweiterung der Gerätheübungen (Springpferd); Stabspringen und Werfen. — Auf allen Stufen Übungen in Dauer- und Schnelllauf. Der an der Anstalt bestehende Schülerturnverein, aus welchem die Vorturner gewählt wurden, turnte während des Sommers je 2, im Winter je 1 Stunde wöchentlich. Am Ende des Sommers veranstaltete derselbe in der Turnhalle ein Schauturnen.

Der Turnunterricht wurde in der ungefähr 4 Minuten von der Anstalt gelegenen städtischen, der Schule uneingeschränkt zur Verfügung stehenden Turnhalle, bei geeigneter Witterung auf dem daranstoßenden Turnplatz abgehalten.

Die Jugendspiele wurden, wie früher, während des Sommers teils in den für das Turnen angelegten Stunden, außerdem aber regelmäßig in bestimmten Abendstunden auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen, ca. $\frac{3}{4}$ ha umfassenden Spielplatz eifrig gepflegt. Die Beteiligung der Schüler betrug in den turnfreien Stunden 20 — 25%.

Zur Erlernung und Ausübung des Schwimmens hatten die Schüler in der an der Eins gelegenen Badeanstalt Gelegenheit. Freischwimmer waren insgesamt 83 (33% der Schülerzahl); von diesen erlernten das Schwimmen im Sommer des Berichtsjahres 9.

Zeichnen. a. das verbindliche Zeichnen. 1. Quinta. Zeichnen ebener geradliniger und leichter krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann. 2 Stunden.

2. Quarta. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann (Reihe C) 2 Stunden.

3. Untertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. A. Stuhlmanns Holzmodellen. Die Aufstellung der Modelle war frontal. 2 Stunden.

4. Obertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. A. Stuhlmanns Holzmodellen in Übereckstellung. Ausführung von Flachornamenten in leichten Farbtönen. Die Lehre vom Licht und Schatten. Die schattierte Walze und die schattierte Kugel. 2 Stunden.

b. das nicht verbindliche Zeichnen. Nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Schüler wurden entweder ebene Gebilde nach Wandvorlagen oder körperliche Gegenstände nach Holz- oder Gipsmodellen mit Darstellung der Beleuchtungserscheinungen gezeichnet. 2 Stunden.

Loeffler.

Schreiben. 1. Sexta. Übung des Auges und der Hand; Zerlegung der Buchstaben in ihre Bestandteile. Erlernung des deutschen und des lateinischen Normalalphabetes. Takt Schreiben. 2 Stunden.

2. Quinta. Fortgesetzte Übungen nach den beiden Normalalphabetes. Übungen im Schreiben ohne Liniennetz. 2 Stunden.

Klassen.

Gesang. a. Sexta und Quinta kombiniert: Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und auswendig gelernt wurden; das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges; Anleitung zum Notenschreiben. 2 Stunden.

b. Schüler aller Klassen (Gemischter Chor): Einübung von Liedern und Gesängen aus dem „Sängerhain“ von Erk und Graaf, Heft 2 und 3 und aus dem „Choralbum“ von Müller und Schaaf. — „Dem Kaiser Heil.“ Dichtung von F. Troller; melodramatisch in Musik gesetzt für Soli, gemischten Chor und Pianoforte von A. A. Lorenz. 2 Stunden. Loeffler.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand	Lehrbuch.	Klasse.
Religionslehre. a. katholische.	Der Diözesan-Katechismus.	VI—III.
	Erdmann, Biblische Geschichte. Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion.	VI—IV. II—1.
b. evangelische.	Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht. Zahn, Bibl. Geschichte.	VI—I. VI—III.
Deutsch.	Rafmann-Treuge, Leitfaden.	VI—IV.
	Vinnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.	VI—IV.
	" " " " II. Teil. Hense, deutsches Lesebuch I. Teil.	III II.
Latein.	Schulz-Führer, Vorschule.	VI.
	Schulz-Wezel, Lateinische Sprachlehre.	V—I.
	Schulz, Vorschule.	VI—V.
	Schulz, Aufgabenammlung.	IV—IIIb.
Griechisch.	Scherer und Schnorbusch, Griechische Grammatik.	III—1.
	" " " " Übungsbuch zur Grammatik.	III.
Französisch.	Probst, Vorschule und Übungsbuch zum Übersetzen.	IV—III.
	Knebel, Probst, französische Grammatik.	III—I.
Englisch.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache.	II—I.
Hebräisch.	Kaupisch, hebräische Grammatik.	II—I.
	" " " " Übungsbuch.	II—I.
Geschichte.	Welter, Lesebuch der Weltgeschichte.	IV—III.
	Büß, Grundriß der Geschichte.	II—I.
Erdfunde.	Nieberding-Richter, Leitfaden.	VI—III.
Mathematik.	Schellen, Aufgaben.	VI—IV.
	Focke und Kraß, Arithmetik.	III—1.
	" " " " Geometrie.	IV—1.
	" " " " Trigonometrie.	II—1.
Physik.	Münch, Lehrbuch der Physik.	II—1.
Naturbeschreibung.	Kraß und Landois, Zoologie und Botanik.	VI—IV.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 7. Mai 1895, wodurch der Anstalt Turnspielgeräte zum Geschenke überwiesen werden.

2. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 10. Juni 1895 macht auf das Jubiläumssprachwerk aufmerksam, welches auf eine von Allerhöchster Stelle gegebene Anregung aus Anlaß des bevorstehenden Ablaufes eines fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes seit dem Kriege hergestellt wird.

3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 20. Juni 1895 empfiehlt das Werk des Generals von Peucker: Wanderungen über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeit, vervollständigt von dem Geh. Regierungsrat von Wolff-Metternich bis zum Schlussschlafte zwischen Germanikus und Arminius.

4. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 15. Juni 1895 betreffend die Zeugnisse, welche von den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen an eigene Schüler über die erlangte Reise für die Prima dieser Anstalten ausgestellt werden.

5. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 20. Juni 1895. In solchen Fällen in welchen ein Beamter nach Einführung der Gehälterregulierung nach Dienstaltersstufen für die betreffende Beamten-Kategorie freiwillig und ohne daß der Fall einer Beförderung oder einer Versetzung im dienstlichen Interesse vorlag, eine von ihm bekleidete etatsmäßige Stellung aufgegeben hat, ist bei der etwaigen demnächstigen Wiederanstellung des betreffenden Beamten die von ihm in der früheren Stellung zugebrachte Dienstzeit bei der Festsetzung seines Befoldungsdiensalters in der neuen Stellung nicht mit in Anrechnung zu bringen.

6. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 11. Juli 1895, Warnung vor dem Gebrauch von Schußwaffen seitens der Schüler enthaltend. Der Erlaß ist im Anstaltsprogramm unter der Rubrik „Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern“ zum Abdruck zu bringen.

7. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 13. October 1895 betreffend die Vermehrung der für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden in den drei obersten Klassen.

8. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 26. October 1895. Es ist darauf zu achten, daß nicht allein auf denjenigen Klassen, auf welchen lehrplanmäßig deutsche Erdkunde zu betreiben ist, sondern auch besonders auf Sekunda und Prima die erforderliche Kenntnis der physischen und der politischen Erdkunde von Deutschland gewahrt und gesichert werde. Die in den Lehrplänen vorgesehenen erdkundlichen Wiederholungen auf der Oberstufe sind dementsprechend einzurichten.

9. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 18. November 1895, wodurch angeordnet wird, daß am 18. Januar, dem 25 jährigen Gedenktage der Proklamierung des deutschen Reiches in allen Schulen eine allgemeine Schulfeier veranstaltet werde.

10. Erlaß des Königlichen Unterrichtsministeriums vom 30. November 1895, wonach Se. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst zur Förderung des vollstümlichen Werkes: „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 Mark zu bewilligen geruht haben, und für die höheren Schulen je 3 Exemplare, und zwar je 1 Exemplar für die Anstaltsbibliothek, die übrigen

zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler überwiesen werden.

11. Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. Januar 1896. Die Prüfungen solcher jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums zu sein und ohne die Aufnahme in dasselbe nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, sind in der Regel in der zweiten Hälfte der Monate März und September abzuhalten und etwaige Meldungen hierzu bis zum 15. Februar und 1. August dem königlichen Provinzial-Schul-Kollegium einzureichen.

12. Erlass des königlichen Unterrichtsministeriums vom 22. Januar 1896, nähere Bestimmungen in Betreff der Vermehrung der für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden in den drei obersten Klassen enthaltend.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 19. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen abgehalten waren. Mit dem Beginne des Schuljahres wurde der bisherige Hilfslehrer Dr. Fleiter mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums als Oberlehrer definitiv angestellt. Gerhard Fleiter, geb. am 23. September 1861 zu Berl, Kreis Wiedenbrück, vollendete Ostern 1884 die Gymnasialstudien am Gymnasium zu Paderborn. Nachdem er bis Herbst 1885 als Lehrer der deutschen Sprache an der Unterrichtsanstalt der Josephiten zu Melle in Belgien beschäftigt gewesen, studierte er Philologie an der Akademie zu Münster und genügte von Ostern 1886 bis Ostern 1887 seiner Militärpflicht. Am 1. März 1890 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand im Januar 1891 die Lehramtsprüfung. Nach Ableistung des Seminarjahres an dem königlichen Pädagogischen Seminar zu Münster trat er Ostern 1892 am hiesigen Gymnasium das Probejahr an und verwaltete während desselben eine unbefetzte Lehrerstelle. Seit Ostern 1893 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Am 15. Juni wurde die Gedenkfeier des Todestages, am 18. October die Gedenkfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der Schule begangen.

Am 23. Juni empfingen mehrere Schüler der unteren Klassen die erste h. Kommunion, wozu sie durch Dr. Mönchmeier in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet waren. Mit dieser Feier verband sich die gemeinsame Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Während der Sommermonate machten die einzelnen Klassen in üblicher Weise unter Begleitung ihrer Ordinarien Turnfahrten und kleinere Ausflüge in die Umgegend. Zum Baden und zu Schwimmübungen war ihnen in der städtischen Badeanstalt in der Ems unter der Aufsicht eines Schwimmlehrers Gelegenheit gegeben.

Die Pfingstferien dauerten vom 1. bis zum 5. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis zum 18. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 2. Januar.

Am 14. August wurde die Vorfeier des Sedantages in der Aula durch Vorträge des Schüler-

Gesangchoree, Deklamation und Festrede abgehalten. In Verbindung mit dieser Feier fand in der Turnhalle ein Schauturnen des Schülerturnvereins statt. Die Ausführung der mannigfaltigen Übungen, bei welchen Kiegenturnen an Barren, Reck, Schaukelringen und Springel mit Körtur-
nen, Reigen und Ballspiel wechselten, gab ein erfreuliches Zeugnis von der erreichten Gewandtheit und Sicherheit der Mitglieder des Vereins, worauf der Direktor in einer Ansprache unter Bezugnahme auf die 25jährige Gedenkfeier des ruhmreichen Krieges gegen Frankreich die Bedeutung des Turnbetriebes und der Jugendspiele für die Wehrhaftigkeit des Volkes hervorhob und auf Se. Majestät den Kaiser, den erhabenen Förderer dieser jugendlichen Bestrebungen, ein begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte.

Am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des deutschen Reiches versammelten sich die Schüler, nachdem ihnen durch die Ordinarien in den einzelnen Klassen die Bedeutung des Tages vorgeführt war, in der Aula zu einer gemeinsamen Schulfeier, bei welcher patriotische Lieder und Gedichte vorgetragen wurden. Am Schlusse der Feier hielt der Direktor eine Ansprache und übergab je ein Exemplar des nach der Allerhöchsten Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers zum Zweck der Verteilung in Schulen überwiesenen Werkes: „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Th. Lindner an zwei von der Lehrerkonferenz bestimmte Schüler.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise durch einen Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und in der reichgeschmückten Aula durch die Festrede des Oberlehrers Goette und durch Gesänge und Deklamationen der Schüler unter zahlreicher Beteiligung des Publikums gefeiert.

Am 9. März war die Gedächtnisfeier an den Tod des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate Dezember und Januar abgehalten.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann am 8. August und am 10. Februar statt. Im Herbsttermin wurden 2 Schüler geprüft und für reif befunden, im Ostertermin unterzogen sich 30 Schüler der Prüfung, von denen 28 das Zeugnis der Reife erhielten.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895—96

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	26	36	24	30	34	19	29	18	20	236
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1894/95.	24	—	5	9	9	5	2	—	3	57
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	30	16	13	20	12	21	17	15	—	144
3. b. Zugang durch Aufnahme	—	9	13	13	6	3	2	1	25	72
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1895/96.	32	31	29	41	23	26	24	18	27	251
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	2	1	—	3	3	1	1	—	2	13
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme	—	—	1	—	2	—	—	1	1	5
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	30	30	30	38	22	25	23	19	26	243
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	1	—	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	2	3	1	—	2	—	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1896	30	30	29	35	21	26	21	20	26	238
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . .	21,7	20,1	18,5	17,9	16,4	15,1	14,6	13	11,5	

Die Gesamtfrequenz betrug 259 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausf.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahres . . .	34	208	—	9	102	144	5
2. Im Anfange des Winterhalbjahres . . .	31	203	—	9	99	140	4
3. Am 1. Februar 1896	31	198	—	9	98	136	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern: 20 Schüler, Michaelis: 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 6 Schüler, Michaelis: 3 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

N ^o	Name.	Geboren		Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Berufsfach.
		am	zu			a. d. hies. Gymn.	in der 3. Prima.	
a. Herbst.								
(548)	Zimpeler, Aloys.	15. Sept. 1875	Dülmen Kr. Koesfeld.	kath.	Gastwirt.	1 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie.
(549)	Mertens, Heinrich.	30. Juli 1871.	Boisheim Kr. Kempen.	„	Kaufmann †	1 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie.
b. Ostern.								
(550)	Brands, Heinrich.	26. Juli 1873.	M. Gladbach.	kath.	Kentner.	3	2	Theologie.
(551)	Bremer, Josef.	9. August 1877.	Senden Kr. Münster.	„	Gutsbesitzer	4	2	Medizin.
(552)	Burtscheidt, Wilhelm.	12. Oktbr. 1873	Erdorf Kr. Bitburg.	„	Bahnmeister.	3	2	Theologie.
(553)	Conen, Nikolaus.	11. Juli 1873.	Wittingen Kr. Saarlouis.	„	Landwirt.	2	2	Theologie.
(554)	Dahl, gen. Aupert, August.	8. April 1870.	Billerbeck. Kr. Koesfeld.	„	Schulze.	8	4	Theologie.
(555)	Gunnemann, gen. Richter, Heinrich.	30. Juli 1873.	Handorf Kr. Münster.	„	Gutsbesitzer.	4	2	Theologie.
(556)	Hagel, Heinrich.	10. Aug. 1875.	Emsdetten Kr. Steinfurt.	„	Kornhändler. †	5	2	Theologie.
(557)	Henrichs, Josef.	29. Okt. 1872.	Reef Kr. Zell.	„	Weincommissar.	2	2	Postfach.
(558)	Kerstiens, Bernhard.	23. Nov. 1875.	Neuenkirchen Kr. Steinfurt.	„	Fabrikbesitzer. †	4	2	Medizin.
(559)	Krings, Peter.	10. Juli 1873	Nickenich Kr. Mayen.	„	Gutsbesitzer.	2	2	Rechtswissenschaft.
(560)	Külbs, Franz.	31. Dez. 1875.	Rheine.	„	Bauunternehmer.	11	2	Medizin.
(561)	Liefer, Franz.	12. Juni 1874	Kobland Kr. Bielefeld.	„	Fuhrunternehmer.	2	2	Postfach.
(562)	Meyer, Johannes.	11. Dez. 1874.	Euskirchen.	„	Landwirt.	3	2	Theologie.
(563)	Meyer, Otto.	14. Aug. 1875.	Mitteln Kr. Aachen.	„	Gutsbesitzer.	3	2	Rechtswissenschaft.
(564)	Pestum, gen. Löff, Ludwig.	14. Okt. 1874.	Dülmen Kr. Koesfeld.	„	Kolon.	5	2	Theologie.
(565)	Pieper, Fritz.	26. Aug. 1873	Bödenförde Kr. Lippstadt.	„	Gutspächter. †	3	2	Theologie.
(566)	Reckers, Bernhard.	24. Mai 1873	Salzbergen Kr. Lingen.	„	Schuhmacher.	8	2	Theologie.
(567)	Scholten, Robert.	1. Mai 1874.	Wardt Kr. Mörk.	„	Gutsbesitzer. †	2	2	Rechtswissenschaft.
(568)	Sundendorf, Ernst.	13. Jan. 1873	Hilten Kr. Bentheim.	luth.	Amtsgerichtsrat. †	6	2	Medizin.
(569)	Terwelp, Johann.	23. Dez. 1874.	Wiffel Kr. Kleve.	kath.	Schenkwirt.	3 ¹ / ₄	2	Ingenieurfach.
(570)	Tensch, Konrad.	24. April 1874.	Wittlich.	„	Tischler.	2	2	Theologie.
(571)	von Twickel, Bernhard.	3. März 1876	Salzburg.	„	Reichsfreiherr.	3	2	Rechtswissenschaft.
(572)	von Twickel, Ignatz.	12. Febr. 1873.	Lüttelshöhe. Kr. Neunkirchen.	„	Reichsfreiherr.	4	2	Rechtswissenschaft.
(573)	Voigt, Karl.	20. Jan 1877.	Revelaer Kr. Geldern.	„	Apotheker.	4	2	Rechtswissenschaft.
(574)	Voss, Alfons.	5. Juli 1873..	Amsterdam.	„	Kaufmann	7	2	Medizin.
(575)	Wesers, Hermann.	19. Sept. 1874	Emsdetten Kr. Steinfurt.	„	Ackerer. †	5	2	Theologie.
(576)	Weidenfeller, August.	29. Dez. 1875.	Eisenbach Kr. Limburg.	„	Lehrer. †	4	2	Theologie.
(577)	Wienert, Wendelin.	8. Juni 1874.	Dinslaken Kr. Ruhrort.	„	Gastwirt. †	4	2	Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Gymnasium. Jahresberichte des philologischen Vereins zu Berlin. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von A. Lyon. Zeitschrift „Die neueren Sprachen“ von Vietor. Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Verhandlungen der Directorien-Versammlungen, 44. bis 48. Band. Alb. Ruhn, Allgemeine Kunstgeschichte (Fortsetzung). Schöpfer, Geschichte des alten Testaments. Ad. Erman, Agypten und ägyptisches Leben im Altertum. von Peucker, Wanderungen über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten. Scriptorum rerum Germanicarum ed. Pertz (Fortsetzung). Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgange des Mittelalters, 3. Band. Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht. IV. Serie. J. Löwenberg, Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen. Neumann, Ortslexikon des deutschen Reichs. Gaebler, Schulwandkarten vom deutschen Reiche, vom preussischen Staate, von Amerika. Algernissen, Schulwandkarte von Palästina. Gesundheitsbüchlein, bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt.

Als Geschenk erhielt die Anstalt von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten: Vindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Geschichte der brandenburgischen Finanzen in der Zeit von 1640 bis 1697. 1. Band. Jahrbuch für Jugend und Volksspiele von Schenkendorff und Schmidt. 4. Jahrgang.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: J. Bumüllers Lehrbuch der Weltgeschichte, bearbeitet von S. Widmann. I. Geschichte des Altertums. Widmann, Geschichte des deutschen Volkes. von Peucker, Wanderung über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten. von Moltke, der Krieg 1870—71. R. Kraepelin, Naturstudien im Hause. R. Münchgesang: Thantmar der Sugambres, Spartakus der Sklaven-Feldherr, der Weg zur Wahrheit. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. C. May: Am Rio de la Plata, In den Cordilleren, Orangen und Datteln. A. Kurjhat, Hanno, der Liliputerfürst.

Der bei dem Gymnasium bestehende Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Beckmann. 2. Brockhausen. 3. Brose. 4. Dyckhoff. 5. Goette. 6. Grosfeld. 7. Jackson. 8. H. Jackson. 9. Kettelhack. 10. Klostermann. 11. Alfr. Kämpers. 12. Aug. Kämpers. 13. C. B. Kämpers. 14. H. Kämpers. 15. K. Kämpers. 16. Voessler. 17. Lucas. 18. Meese. 19. A. Murdfield. 20. Th. Murdfield. 21. G. Radorff. 22. G. Riemann. 23. Ostermann. 24. Pellengahr. 25. Schulte. 26. G. Sträter. 27. W. Sträter. 28. G. Timmerman. — Von dem Verein wurden u. a folgende Werke angeschafft: J. Meibtreu, Persien. A. Maas, Afrikanische Frühlings-, Italienische Sommer Tage. Kollbach, Die deutschen Alpen. J. Berger, Unter den modernen Landsknechten. W. von Bülow, Neue Bismarckerinnerungen. A. Ebeling, Napoleon III. W. Niehle, H. Heine. J. Seeber, Der ewige Jude. L. Wallace, Der Prinz von Indien. L. de Ridder, Göddert von Halveren. G. Fullerton, Ein stürmisches Leben. P. K. Rossegger, Peter Mayr. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Velhagen und Klasing, Monatshefte.

Für den physikalischen Apparat wurden angeschafft: Ein Mikroskop. Ruhmkorfs Funken-Induktor. Hittorfsche Röhren. Apparat zum Nachweis des Foucault'schen Pendelversuchs.

Für das naturhistorische Cabinet wurden erworben: *Tetrodon hispidus*. *Tridacna squamosa*. *Carcinus maenas*. *Echinus esculentus*. *Asterias rubens*. Zippel, Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln. — Geschenk wurde von Herrn Apotheker Ostermann: *Caprimulgus europaeus*.

VI. Stiftungen.

Der Oberlehrer a. D. Herr Professor Dr. Carl Hülsenbeck hat dem Gymnasium 3000 Mark zu einer „Hülsenbeck-Stiftung“ mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinserträge einem oder zwei braven Schülern, welche Theologie studieren wollen, gewährt werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gemäß wird nachstehender Erlaß vom 11. Juli 1895 zur Kenntnis gebracht.

„Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsvollen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbefonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule oder beim

Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unmissichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selbst ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervorireten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

Das Schuljahr wird Dienstag den 24. März mit feierlichem Gottesdienste, Bekanntmachung der Versetzung der Schüler und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 15. April. Neu eintretende Schüler sind vom 13. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 14. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnisse ein Impf- bzw. Revaccinationsattest vorzulegen.

R h e i n e, den 18. März 1896.

Der Gymnasial-Direktor.
Dr. Grosfeld.

Turnen und Spielen, auf die für eine angemessene Beaufsichtigung, insbesondere von Pistolen und Gewehren, durch die Verweisung von der Anstalt, im Jahre 1892.

Auch an der so schwerwiegenden Angelegenheit des Gebrauchs von Schusswaffen durch den Direktor erhalten. Eltern selbst ihren unreifen Kindern nicht einmal überwachen. Die Fürsorge für die Gesundheit der Kinder, will sie sich nicht den Schulbehörden überlassen. Wenn ich daher auch die Beteiligung meiner innigen Teilnehmer muß, daß es gelingen muß, tief eingreifenden Fälle wirklich in weiteren Kreisen und insbesonders in der Kinder, zu ihrer Behütung und der Ersprießlichkeit einmütiger Segnungen werden die Segnungen und Staat ein gleiches Interesse zu haben.

Das Schuljahr wird durch die Veretzung der Schüler und Lehrer bestimmt.

Das neue Schuljahr beginnt vom 13. April ab durch die Aufnahmeprüfung. Die Aufnahmeprüfung hat außer dem Geburtschein noch die folgenden Anforderungen zu erfüllen.

Reine, den 18.

schließen, kurz vor die Schule in gefährlichen Waffen, insbesonders mit der Androhung der Verweisung zu bestrafen sind. Schüler diese Warnung vor dem laufenden Schuljahre ernst nehmen und sich nicht durch diese gestatten und auch durch Erlasse geschehen ist, in der Sache die Schulverwaltung kein Recht des Elternhauses zu verweigern. In der Richtung auf die Kundgebung und auf den Wunsch beschränken, die Familien- und Schulleben so darauf, daß dieser Wunsch das nächste Recht an ihre Stelle tritt. Die Überzeugung von der Schule dringt, um so deutlicher an deren Gedeihen Familie

ottesdienste, Bekanntmachung

1. Neu eintretende Schüler dem Unterzeichneten anzumelden und aufzunehmenden Schüler v. Revaccinationsattest vor-

zial-Direktor.
osfeld.

